

Recht

Das Patientenrechtegesetz: Ein Überblick über die wichtigsten Aspekte in der praktischen Umsetzung

Das Patientenrechtegesetz stellt neue Anforderungen an die Patientenaufklärung: Dem Patienten sind Abschriften von Unterlagen auszuhändigen, die er im Zusammenhang mit der Aufklärung und Einwilligung unterzeichnet hat (wie wir schon in „Praxisteam aktiv“ Nr. 1 / 2013 berichteten). Den Umgang mit bereits verwendeten Aufklärungsbögen erläutern wir anhand eines konkreten Beispiels.

Folgen für die Patientenaufklärung

Das Patientenrechtegesetz, das seit dem 26. Februar 2013 in Kraft ist, soll nach dem Willen des Gesetzgebers unter anderem die Rechte der Patienten stärken, Transparenz schaffen und die Patientinformation verbessern. Die in den neuen §§ 630a ff. BGB geregelten Pflichten geben jedoch weitgehend Rechte und Pflichten wieder, die bislang durch die Rechtsprechung zur Arzthaftung, das Grundgesetz, die Berufsordnung der Ärzte und weitere Gesetze geregelt wurden. Eine Neuerung im Hinblick auf die Patientenaufklärung ist allerdings, dass dem Patienten Abschriften von Unterlagen, die er im Zusammenhang mit der Aufklärung und Einwilligung unterzeichnet hat, auszuhändigen sind. Da der Patient laut Gesetz Anspruch auf die vollständige Abschrift hat, sollten Kliniken und Praxen den kompletten Bogen kopieren und aushändigen.

Um diese neue Anforderung zu erfüllen, genügt es weiterhin, nur ein Exemplar des Aufklärungsbogens auszufüllen. Dieses wird dann vollständig kopiert und dem Patienten ausgehändigt. Da diese Kopien keinem Erwerbszweck dienen, sondern den gesetzlichen Anspruch des Patienten auf eine Abschrift bzw. Kopie des unterschriebenen Aufklärungsbogens erfüllen, steht diese Regelung in keinem Widerspruch zu dem im Impressum der Bögen vermerkten Kopierverbot.

Richtiger Umgang mit Aufklärungsbögen

Die bisherigen Bögen von Thieme Compliance (Bogensortimente Diomed und pro-Compliance) können auf alle Fälle weiter verwendet werden. Aus Beweisgründen empfiehlt es sich, die Aushändigung der Kopie vom Patienten bestätigen zu lassen. Ein entsprechender Vermerk könnte beispielsweise lauten: „Dem Patienten wurde eine Kopie des Aufklärungsbogens ausgehändigt.“ oder „Der Patient hat eine Kopie des Aufklärungsbogens erhalten.“ Der Vermerk kann sowohl handschriftlich als auch mit Hilfsmitteln wie Stempeln oder Aufklebern eingefügt werden.

Bei gedruckten Bögen aus dem Bogensortiment Diomed ist derzeit in der Einwilligung noch die folgende Ankreuzvariante enthalten: „Den abgetrennten Info-Teil bzw. ein Zweitstück des Bogens habe ich zum Aufbewahren erhalten.“ Diese Zeile sollte komplett gestrichen und durch den Satz „Eine Abschrift/Kopie des Aufklärungsbogens habe ich erhalten.“ ergänzt werden.

Weitere Themen

Literaturreferat

Mit Kuschtier ins MRT

Buchbesprechung

Soziale Medien für die Praxis

Fortbildung

Wichtige Termine für MTRA im Juni und Juli 2013

In der Thieme Compliance Software E-ConsentPro kann ab Version 2.0.2 in der Einwilligung direkt über der Unterschrift des Patienten der Satz „Ich habe eine Kopie dieses Aufklärungsbogens erhalten.“ zentral eingefügt werden, sodass er auf allen erzeugten Bögen automatisch erscheint. Abschließend wird der Originalbogen vollständig in der Patientenakte archiviert, die Kopie erhält der Patient.

Leserservice

Für weiterführende Informationen ist ein Sondernewsletter mit juristischen Hinweisen zum Patientenrechtegesetz verfügbar unter: www.econsentpro.de/service/downloads/

Fortbildung

Bucky – Wer gab der Blende ihren Namen?

Bereits 1908 von Gustav Peter Bucky entwickelt, aber auch heute noch in Gebrauch, ist das Streustrahlenraster jeder MTRA ein Begriff. Gustav Bucky selbst sagte dazu: „Es war eine einfache Idee, hätte ich sie nicht gehabt, wäre es ein anderer gewesen.“

Seine größte Erfindung

Auf dem Berliner Kongress der Deutschen Röntgengesellschaft im Jahre 1913 fand das von Bucky vorgestellte Streustrahlenraster jedoch kein großes Interesse. Trotzdem ließ Bucky sich seine Erfindung 1915 in den USA patentieren. Dort wurde sie in die Praxis umgesetzt und von Hollis Elmer Potter weiterentwickelt (Potter-Bucky-Diaphragma). So dient die Bucky-Blende auch heute noch der Reduktion unerwünschter Streustrahlung und der Verbesserung des Bildkontrastes der Röntgenbilder.

Ein Leben zwischen Europa und den USA

Gustav Peter Bucky wurde am 3. September 1880 in Leipzig geboren. Eigentlich wollte er Ingenieur werden, doch auf Wunsch seiner Eltern nahm er 1902 in seiner Heimatstadt ein Medizinstudium auf. 1910 machte er sich als Spezialarzt für Röntgenologie selbstständig. Es folgten Anstellungen an verschiedenen Berliner Krankenhäusern. 1923 wanderte Bucky in die USA aus und erhielt 1929 die amerikanische Staatsbürgerschaft. Bereits 1930 zog es ihn jedoch zurück nach Deutschland, wo er das renommierte Röntgeninstitut am Rudolf-Virchow-Krankenhaus in Berlin leitete. Aufgrund der politischen Verhältnisse kehrte Bucky 1933 nach New York zurück. Hier arbeitete und forschte er als Professor in verschiedenen radiologischen Abteilungen und universitären Einrichtungen. Er starb am 19. Februar 1963 in New York.

Weitere wichtige Errungenschaften

Neben der Bucky-Blende wurde Gustav Peter Bucky berühmt für den „Bucky-Tisch“ und unzählige weitere Beiträge zur Röntgentechnik, zur Oberflächentherapie, zur Dosimetrie und zum Strahlenschutz, zur Diathermie sowie zur Fotografie.

Literaturreferat

Mit Kuscheltier ins MRT

In der Kinderradiologie spielt die MRT als strahlenfreies Verfahren eine große Rolle. Sie ist unentbehrlich, wenn es darum geht, das ZNS von Kindern darzustellen. Obwohl die Vorteile der MRT gegenüber anderen Untersuchungsverfahren genügend bekannt sind, scheuen sich viele Institute und Praxen, sie bei kleinen Kindern anzuwenden. Einerseits wird befürchtet, dass sich die Kinder nicht ruhig genug verhalten werden, um eine ausreichende Bildqualität für die Diagnose zu erzielen. Andererseits werden der organisatorische und wirtschaftliche Aufwand gescheut, wenn Kinder für einen ungehinderten Arbeitsablauf sediert werden oder eine Kurznarkose erhalten müssen.

Es geht auch anders

Dass es auch anders geht, haben PD Dr. Heyer und Kollegen vom Berufsgenossenschaftlichen Universitätsklinikum Bergmannsheil in Bochum gezeigt: Sie haben 326 Patienten mit einem Durchschnittsalter von 7,2 Jahren in der kinderradiologischen Ambulanz untersucht. 247 (76 %) von ihnen erhielten für die Untersuchung keine Sedierung

oder Vollnarkose. Alle kleinen Patienten waren zuvor altersgerecht auf die MRT vorbereitet worden: Sie konnten vorab den Scannerraum besichtigen, sie durften ihr Kuscheltier ins MRT mitnehmen und die Eltern waren dabei. Außerdem wurde die MRT mit rotierend den k-Raum auslesenden BLADE-Sequenzen aufgenommen, um Bewegungsartefakte soweit wie möglich auszuschließen.

Diagnostisch verwertbare Bilder

Mit diesem Konzept ist es den Medizinern gelungen, 6 % der Einjährigen, 10 % der Zweijährigen, 41 % der Dreijährigen, 91 % der Vierjährigen und 98 % der Patienten jenseits des fünften Lebensjahres ohne Sedierung zu untersuchen. Die insgesamt 2.461 akquirierten Bildsequenzen mit 622 BLADE-Sequenzen (25 %) wurden dabei in insgesamt 97 % der Fälle als diagnostisch verwertbar eingestuft. Heyer und seine Kollegen schlussfolgern, dass bei einer altersgerechten Vorbereitung Kinder weitaus seltener sediert werden müssen. Bei Patienten ab dem vierten Lebensjahr sollte versucht werden, auf eine Sedierung zu verzichten. BLADE-Sequenzen verringern Bewegungsartefakte und ermöglichen so die Akquisition diagnostisch aussagekräftiger Bilder.

Quelle

Heyer CM et al.: Verzicht auf Sedierungen bei pädiatrischen MRT-Untersuchungen des Kopfes: Was ist machbar? Fortschr Röntgenstr 2012, 184:1034-1042

Buchbesprechung

Soziale Medien für die Praxis

Viele Arztpraxen haben mittlerweile eine eigene Homepage. Wenn es jedoch um Facebook, Twitter und Co. geht, sind die meisten eher zurückhaltend. Zu kompliziert erscheint die Umsetzung eines solchen Vorhabens. An dieser Stelle setzt das Buch „Social Media für Praxis und Klinik“ an. Es zeigt Möglichkeiten auf, wie die sozialen Medien von Arztpraxen zur Patientengewinnung und -bindung eingesetzt werden können.



© Bergmannsheil, UK RUB



Ideal für Social-Media-Neulinge

Die Kernkapitel des Buchs erläutern für den Anfänger leicht verständlich, wie ein eigener Facebook- oder Twitter-Auftritt in wenigen Minuten erstellt werden kann. Vorkenntnisse sind dabei nicht notwendig. Das Buch wendet sich ausdrücklich an Neulinge auf dem Gebiet der sozialen Medien. Klick für Klick wird das praktische Vorgehen detailliert erläutert. Für kompliziertere Einstellungen werden Abbildungen verwendet. Wesentlich kür-

zer und auch ohne praktische Anleitungen fallen jedoch die Kapitel zu Xing, LinkedIn, Youtube, Flickr und Google+ aus.

Fazit

Neben der technischen Anleitung zum Erstellen eines Facebook- oder Twitter-Auftritts gibt das Buch zahlreiche Hinweise für die inhaltliche Gestaltung. Dazu gehören beispielsweise die Vorstellung der Teammitglieder, besonderer Behandlungen, neuer Geräte usw. Aber auch, was keinesfalls veröffentlicht werden sollte und wo mögliche Fallstricke lauern, wird im Buch erläutert. Wer allerdings kritische Hinweise zur Nutzung der sozialen Medien sucht oder eine Kosten-Nutzen-Aufstellung, ist mit diesem Buch schlecht bedient. Auch Vor- und Nachteile der Social Media-Anwendungen wird leider nur sehr wenig Platz eingeräumt.

Titel

Marc Däumler: Social Media für Praxis und Klinik. Ein praktischer Leitfaden für Einsteiger, Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft, S. 181, 28 Abb., ISBN 978-3-95466-003-2



Impressum

Herausgeber und Verlag: IWW Institut für Wirtschaftspublizistik
Verlag Steuern · Recht · Wirtschaft GmbH & Co. KG, Aspastr. 24, 59394 Nordkirchen, Telefon: 02596 922-99, Telefon 02596 922-0

Redaktion: Patrick Koll B.A. (verantwortlich); RAin, FAin StR Franziska David (Chefredakteurin), Dr. med. Marianne Schoppmeyer

Lieferung: Dieser Informationsdienst ist eine kostenlose Serviceleistung der **Dr. Wolf, Beckelmann & Partner GmbH**

BECKELMANN

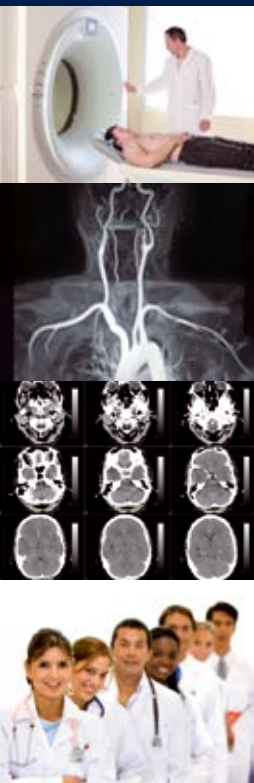
Robert Florin Straße 1, 46238 Bottrop
Tel: 02041 - 7464-0, Fax: 02041 7464-99

Hinweis: Der Inhalt des Informationsdienstes ist nach bestem Wissen und Kenntnisstand erstellt worden. Die Komplexität und der ständige Wandel in der in ihm behandelten Rechtsmaterie machen es jedoch notwendig, Haftung und Gewähr auszuschließen. „Praxisteam aktiv“ gibt nicht in jedem Fall die Meinung der Dr. Wolf, Beckelmann & Partner GmbH wieder.

Praxisteam aktiv auch online nutzen!

Unter www.praxisteam-aktiv.de finden Sie alle bisher erschienenen Ausgaben zum Download und können über die Volltextsuche alle Inhalte durchsuchen. Wenn Sie Praxisteam aktiv regelmäßig erhalten möchten, können Sie sich unter www.beckelmann.de registrieren.

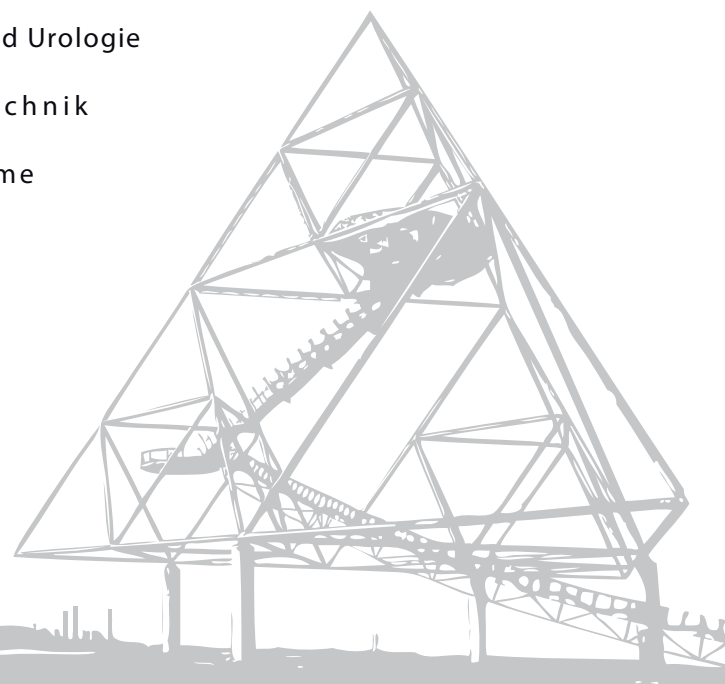
BECKELMANN



In Bottrop zuhause. Für Sie überall.

- ✓ Kontrastmittel für CT, MRT und Urologie
- ✓ Röntgen- und Medizintechnik
- ✓ Hochdruckinjektionssysteme (CT, MRT, Angio)
- ✓ Aus- und Weiterbildung
- ✓ Sprechstundenbedarf
- ✓ Praxisbedarfsartikel
- ✓ QM/Organisation
- ✓ Bürobedarf

Unser Sortiment bestimmen Sie!



Fortbildungsveranstaltungen

Wichtige Termine für MTRA im Juni und Juli 2013Alle Veranstaltungen der Firma Beckelmann finden Sie auch unter www.beckelmann.de in der Rubrik „Schulungsprogramm“.

Ort & Datum	Veranstaltung	Anmeldung & Info	Kosten
Göttingen 8.6.2013 bis 9.6.2013	MTRA Zertifizierungskurs zur Fachkraft für Mammadiagnostik, Teil 1 (Teil 2: 14.9. bis 15.9.2013)	COMMA GmbH Göttingen, MAMMA-MTRA Z1, Valentinsbreite 36, 37077 Göttingen, Kontakt: Annette Strauber-Fischer, Tel.: 0551/4886614, Fax: 0551/3898174, E-Mail: comma-goettingen@web.de , Internet: www.comma-goettingen.de	Max. 40 Teilnehmer, 675 Euro
Düsseldorf 13.6.2013	Fortbildung im Forum „FIF 2013“: Staging gynäkologischer Tumore des Beckens	Deutsche Röntgengesellschaft, Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. S. Obenauer, Veranstaltungsort: IHK-Forum Düsseldorf, Karlsstr. 88, 40210 Düsseldorf, keine Anmeldung erforderlich	Max. 80 Teilnehmer, kostenfrei
Bottrop 12.6.2013	MRT für Fortgeschrittene	Dr. Wolf, Beckelmann und Partner GmbH, Robert-Florin-Str. 1, 46238 Bottrop, Tel.: 02041/74 64-0, Fax: 02041/7464-99, E-Mail: info@beckelmann.de	Max. 35 Teilnehmer, kostenfrei
Trier 14.6.2013 bis 15.6.2013	Workshop digitale Radiographie	Dachverband für Technologen/-innen und Analytiker/-innen in der Medizin Deutschland e.V., Geschäftsstelle: Spaldingstr. 110b, 20097 Hamburg, Tel.: 040/235117-0, Fax: 040/233373, E-Mail: info@dvta.de	dvta-Mitglieder 202 Euro, Nichtmitglieder 404 Euro
Mönchengladbach 14.6.2013 bis 15.6.2013	„Teleradiologieführerschein“	Dachverband für Technologen/-innen und Analytiker/-innen in der Medizin Deutschland e.V., Geschäftsstelle: Spaldingstr. 110b, 20097 Hamburg, Tel.: 040/235117-0, Fax: 040/233373, E-Mail: info@dvta.de	dvta-Mitglieder 299 Euro, Nichtmitglieder 549 Euro
Bottrop 20.6.2013 bis 21.6.2013	Abrechnungsseminar nach EBM und GOÄ für Anfänger	Dr. Wolf, Beckelmann und Partner GmbH, Robert-Florin-Str. 1, 46238 Bottrop, Tel.: 02041/74 64-0, Fax: 02041/7464-99, E-Mail: info@beckelmann.de	Max. 30 Teilnehmer, kostenfrei
Oberhausen 28.6.2013	4. Rheinisch-Westfälisches MTRA-Symposium	Rheinisch-Westfälische Röntgengesellschaft e.V. in Zusammenarbeit mit der Akademie für Fort- und Weiterbildung in der Radiologie, Ernst-Reuter-Platz 10, 10587 Berlin, Kontakt: Frau Engelhardt, Tel.: 030/91607016, E-Mail: rwrg@drq.de , Internet: www.rwrg.de sowie www.vmtb.de	Max. 90 Teilnehmer, VMTB-Mitglieder 25 Euro, Nicht-Mitglieder 40 Euro
Bottrop 28.6.2013	Aktualisierung der Fachkunde nach Röntgenverordnung	Dr. Wolf, Beckelmann und Partner GmbH, Robert-Florin-Str. 1, 46238 Bottrop, Tel.: 02041/74 64-0, Fax: 02041/7464-99, E-Mail: info@beckelmann.de	Max. 35 Teilnehmer, Ärzte 100 Euro, MTRA und MFA 80 Euro
Bottrop 3.7.2013	Desinfektion und Hygiene in der Arztpraxis	Dr. Wolf, Beckelmann und Partner GmbH, Robert-Florin-Str. 1, 46238 Bottrop, Tel.: 02041/74 64-0, Fax: 02041/7464-99, E-Mail: info@beckelmann.de	Max. 35 Teilnehmer, kostenfrei
Düsseldorf 6.7.2013	Workshop MRT für Fortgeschrittene	Dr. Wolf, Beckelmann und Partner GmbH, Robert-Florin-Str. 1, 46238 Bottrop, Tel.: 02041/74 64-0, Fax: 02041/7464-99, E-Mail: info@beckelmann.de	Max. 10 Teilnehmer, Beckelmann-Kunden 100 Euro, Nicht-Kunden 130 Euro
Düsseldorf 11.7.2013	Fortbildung im Forum „FIF 2013“: Beurteilung des Therapieansprechens: Step-by-Step	Deutsche Röntgengesellschaft, Wissenschaftliche Leitung: PD Dr. J. Stattaus, Veranstaltungsort: IHK-Forum Düsseldorf, Karlsstr. 88, 40210 Düsseldorf, keine Anmeldung erforderlich	Max. 80 Teilnehmer, kostenfrei
Freiburg 19.7.2013 bis 20.7.2013	Freiburger Radiologische Tage	Radiologische Klinik, Röntgendiagnostik, Hugstetterstr. 55, 79106 Freiburg, Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. M. Langer, Ärztlicher Direktor, Sekretariat: Frau Gerda Auwärter, Tel.: 0761/27038080, Fax: 0761/27039380, E-Mail: gerda.auwaerter@uniklini-freiburg.de , Internet: www.uniklinik-freiburg.de/roentgen/live/veranstaltungen/aktuelleradiologischeschtag.pdf	Max. 100 Teilnehmer, 70 Euro bis 150 Euro
Tübingen 24.7.2013	Radiologisches Kolloquium: GK-MRT und MR/PET in der pädiatrischen Onkologie	Universitätsklinikum Tübingen, Radiologische Klinik, Hoppe-Seyler-Str. 3, 72076 Berlin, Kontakt: Frau Corinna Schiebel, Tel.: 07071/2986676, Fax: 07071/295845, E-Mail: corinna.schiebel@med.uni-tuebingen.de , Internet: www.radiologie-tuebingen.de	Max. 80 Teilnehmer, kostenfrei

Besuchen Sie uns
auf den
Freiburger Radiologischen Tagen